

Das Kloster von Lepoglava war durch Jahrhunderte einer der culturellen Brennpunkte Croatiens, von dessen Wichtigkeit die Kunstdenkmäler und Bauten zeugen.

Der Name Lepoglava (im Dialekt, sonst Bijepoglava) bedeutet Schönkopf und stammt wohl nicht von den Rundköpfen der Pauliner, sondern von der alten Burg, die sich als Ruine auf dem runden Hügel (Glava = Kuppe) erhebt.

Im Mittelalter gehörte die Burg der mächtigen Familie der Bebek und kam nach dem Aussterben ihrer croatischen Linie an die Gyllier. Hermann II. berief die Pauliner und diese gründeten in der einsamen Gegend um 1400 das Kloster, dessen Kirche im Herbst 1415 vom Agramer Bischof geweiht wurde; der Erinnerungstag des heiligen Michael wird da noch jetzt feierlich begangen. Das Wappen der Gyllier ist an verschiedenen Stellen erhalten geblieben.

Der zweite Gründer der Lepoglava ist Johann Corvin, der das Kloster und die Kirche, nachdem beide von türkischen Streifscharen geplündert und verbrannt worden, gegen die Wende des XV. Jahrhunderts

neu aufbauen und mit Thürmen und Mauern befestigen ließ. Er liebte dieses von ihm reich beschenkte Kloster so sehr, daß er es zu seiner letzten Ruhestätte bestimmte.

Ursprünglich befand sich auf dem Grabe sein Denkmal in nachfolgender Ausführung: Die in Lebensgröße gehaltene Figur stellte einen Ritter mit Fahne und Waffen dar, zu dessen Füßen ein Rabe mit dem Ring im Schnabel saß. Die Inschrift lautete:

Haec tenet arcta ducem tumba Joannem
Mathiae, qui stirps inclita Regis erat.
Strenuus hic armis, partaque Mandorffia
Plurima post victor diem clausit extremum.

Anno Christi ter quingentesimo quarto, die Octobris 12. Joannes de Gyula fieri fecit.

Schon 1505 folgte ihm sein Sohn Christophor in den Tod und fand sein Grab neben dem Vater vor dem Hauptaltare. Neben dem Wappen der Corviner befindet sich auch das der Familie Frankapan, welcher Johanns Witwe Beatrice angehörte; ferner ist in der Kirche das Wappen der Erdödy zu sehen. Schon die Gyllier, noch mehr aber Corvin, dann



Warazdiner Schloß.